

II. Anfrage der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6816 IJ

1994-06-16

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Mag. Schweitzer, Scheibner, Apfelbeck  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Verbundlichung der Privaten Handelsschule Neumarkt in der Steiermark

Im April hat die Private Handelsschule Neumarkt in der Steiermark einen Antrag auf ihre Übernahme in die Verwaltung des Bundes gestellt (siehe Anhang).

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie beurteilen sie die dem Antrag zugrunde gelegten Argumente?
2. Werden Sie dem Antrag Folge leisten?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wenn ja, bis wann wird eine Übernahme erfolgt sein?
5. Welche Kosten werden sich aus einer Übernahme ergeben?

## PRIVATE HANDELSCHULE

**NEUMARKT IN DER STMK. 614418**

Meraner Weg 3, A-8820 Neumarkt in der Stmk.  
ÖFFENTLICHKEITSRECHT AUF DAUER GEM. EESCHEID DES BMUK, ZL: 22.15/17/83  
Telefon und Fax: (03584) 2822

GZ:200 - 1993/94  
Neumarkt, im April 1994

Bundesministerium  
für Unterricht und Kunst  
im Wege des LSR für Steiermark

### Antrag auf Verbundlichung

Dem Schulerhalter der privaten Handelsschule "Verein Handelsschule Neumarkt" wurden mit Erlass des BMUK GZ. 621/54 - 18c/82 vom 10. März 1982 6 Subventionsplanstellen zuerkannt.

Bis vor einigen Jahren konnte damit der Schulbetrieb zufriedenstellend aufrechterhalten werden.

Durch die ständige - wenn auch geringfügige - Zunahme der Schülerzahlen, Senkung der Teilungszahlen, Einführung neuer Unterrichtsgegenstände (neue Lehrpläne) z.T. wieder mit Teilungsmöglichkeiten, und neuer einzurechnender Stunden ergab und ergibt sich eine Zunahme der notwendigen Lehrerwochenstunden.

Zugleich stellen Lehrplanänderungen neue Anforderungen an die Ausstattung, an der sich der Bund nicht mehr wie früher beteiligt (z.B. Ausstattung mit PC). Das kann nur durch eine Erhöhung des Schulgeldes im kommenden Schuljahr (mind. S 600,- pro Monat) finanziert werden. Dadurch wird aber die bisher positive Entwicklung der Schule wesentlich beeinträchtigt.

Es ergeben sich zur Zeit mehrere Argumente für unseren Antrag:

- Im Jahr der Familie erscheint das Schulgeld als eine außerordentliche Belastung, was in einer ohnehin einkommensschwachen Region eine unzumutbare Belastung für bei uns noch häufig kinderreiche Familien darstellt bzw. auch dem Gleichheitsgrundsatz widerspricht.
- Ca. 85% unserer Schüler sind Fahrschüler mit Fahrtstrecken bis zu 50 km pro Tag. Einige dieser Schüler könnten zwar Bundeschulen (bei unzumutbaren Entfernung und z.T. nicht vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln) erreichen. Für den Großteil aber ist die tägliche Erreichbarkeit aufgrund der Abgeschiedenheit ihres Siedlungsraumes unmöglich.
- Im kommenden Schuljahr feiert unsere Schule ihr 20 jähriges Bestehen und kann somit auf zwei Jahrzehnte erfolgreicher, aber auch sehr entbehrungsreicher Unterrichtsarbeit verweisen.
- Ein momentaner Anlaß entsteht besonders durch den nun kaum mehr finanzierbaren Bedarf an Werteinheiten. Der Bund hat im Jahre 1982 mit 120 Werteinheiten die benötigten Stunden zu ca. 96% subventioniert. Beim derzeitigen Lehrplan entspräche das einem Stundenausmaß von mehr als 140 Werteinheiten, was bei vollem Verzicht auf Freizeitgegenstände einen zusätzlichen Dienstposten bedeuten würde (vgl. Beilage 1).

- 2 -

□ Die Ausstattung läßt nur bei den Schülermöbeln zu wünschen übrig. Mit großem Einsatz der Direktion, des Schulvereines, des Elternvereines und einzelner Wirtschaftsbetriebe konnten die Neuausstattung des EDV-Raumes 1993 durchgeführt sowie die Errichtung des betriebswirtschaftlichen Zentrums (für 1994) sichergestellt werden.

Somit ergäben sich für den Bund im Moment Mehrbelastungen in Form der Miete an die Gemeinde und zusätzlicher Personalkosten für 1 Lehrerdienstposten und je 1/2 Posten für Reinigung und Verwaltung.

■ Für den Bezirk Murau - eine immer wieder als Krisengebiet bezeichnete Region mit sehr begrenzten Ausbildungsmöglichkeiten für die Jugend - könnte durch eine Verbundlichung auch auf lange Sicht die einzige kaufmännisch bildende mittlere Schule attraktiv bleiben und damit auch die 20jährige ehrenamtliche Arbeit der Vereinsfunktionäre sowie die an einer Privatschule anstrengendere Arbeit des Lehrkörpers anerkannt bzw. belohnt werden.

■ Über die Art der organisatorischen Eingliederung (selbständige Schule, Expositur o. ä.) bestehen natürlich keine fixen Vorgaben unsrerseits.

Der Schulverein richtet daher im Wege des Landesschulrates für Steiermark an das  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst das Ersuchen,  
die private Handelsschule Neumarkt in die Verwaltung des Bundes zu übernehmen.

Der Obmann des Schulvereines

Herbert Angerer

Beilagen:

Darstellung der Schule  
Stellungnahme der Gemeinde Neumarkt  
Stellungnahme des Elternvereines

Der Direktor

Mag. Manfred Hermann

**Private Handelsschule  
Neumarkt in der Stmk. 614418**

Meraner Weg 3, A-8820 Neumarkt in der Stmk.

ÖFFENTLICHKEITSRECHT AUF DAUER GEM. BESCHEID DES BMFUK, ZL.: 22.15/17/83  
TELEFON UND FAX: (03584) 2822

Neumarkt, im März 1994

### Kurze Darstellung der Schule

Schulerhalter: Verein "Handelsschule Neumarkt"  
Obmann: Herbert Angerer (seit der Gründung)  
Obmann-Stv.: NRABg. Ing. Schindelbacher

Subventionsposten: Sep. 1978; 2 Suventionsposten L1  
April 1982: 1 Dir L1 plus 5 Lehrer L1 = 120 Wochenstunden.

### Kurze Chronologie:

Gründung:	Herbst 1974
Unterbringung:	bis 1981 in Räumen der Gemeinde St. Marein ab Dez. 1981: Bezug neuer Räumlichkeiten im Neubau der Hauptschule II Neumarkt
September 1982	Bestellung der ersten "hauptamtlichen" Direktors (Mag. Manfred Hermann)
Mai 1983	Öffentlichkeitsrecht auf Dauer
1985/86:	Intensive Bemühungen um Verbündlichung mit Unterstützung von Landes- und Bundespolitikern, über Elternverein und im Dienstweg. <b>Ablehnung durch BMFUK</b>
1987	2. Ausstattung mit PCs durch das BMFUK
1991	3. Ausstattung mit 10 PCs in Zusammenarbeit mit dem WIFI Stmk. und Land Steiermark.
September:	Antrag an BMFUK im Dienstweg auf Zuerkennung eines zusätzlichen Dienstpostens (Dienstweg und Gewerkschaft)

### Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten 10 Jahren:

82/83	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91	91/92	92/93
54	51	47	39	58	59	61	59	54	49	52
1993/1994: 1. Kl. 22	2. Kl. 16	3. Kl. 14		Summe 52 Schüler						

Trotz eines starken Rückgangs der Hauptschüler in den letzten 4 Jahren konnten die Schülerzahlen konstant gehalten werden, was einer relativen Zunahme unseres Anteiles an den ausschulenden Hauptschülern gleichkommt. Die Benachteiligung unserer Schule durch den Zwang Schulgeld verlangen zu müssen, ist natürlich ein krasser Wettbewerbsnachteil.

### Einzugsgebiet nach Hauptschulen:

Neumarkt I und II: 16 Scheifling: 4 Oberwölz: 18  
Murau: 8 St. Lambrecht: 6 Summe: 52

### Ausstattung der Schule:

Ausstattung mit entsprechender Unterrichtstechnologie (OH, Video, Camcorder, Projektoren, Phonotypie u. dgl.) im Verhältnis zur kleinen Klassenzahl überdurchschnittlich gut!

Ausstattung mit PCs und entsprechender Software durch Zusammenarbeit mit WIFI Stmk. besonders gut, softwaremäßig dadurch immer auf dem neuesten Stand.

#### Einrichtung eines "Betriebswirtschaftlichen Zentrums":

Durch vom Elternverein angesparte Reserven (ca. S 100.000,-), Förderung der Gemeinde bzw. Sponsoring durch Wirtschaftsbetriebe aus der Region bis Schulbeginn 1994/95 im gleichen Ausmaß wie bei Bundeschulen (Raum, Ausstattung Vernetzung der PCs) sichergestellt.

### Derzeitige Finanzierung der Schule:

Das Schulgeld von S 500,- pro Schüler und Monat deckt die Ausgaben für Miete, Betriebskosten, Reinigung und div. Auswandsmaterialien (Kopierer, Telefone Fax u. dgl.).

Förderung durch das Land (ca. S 20.000,-) fallweise durch Gemeinde (Mietverzicht) und Unternehmen aus dem Bezirk und WIFI Stmk.

Eine Finanzierung der Lehrergehälter ist durch die immer weiter steigenden Anforderungen an die Ausstattung und den Ausfall des BMUK (z.B. bei der Ausstattung mit Hard- und Software) nur mehr in äußerst beschränktem Ausmaß möglich (z.Z. 1 Stunde Kommunikation - Teilung).

*Mag. M. Hermann*